

## Protokoll

Anwesende Stimmberechtigte: Sebastian Vogt (AfA), Moritz Ewert (RCDS), Helge Staff (RCDS), Beatrice Nimiczeck (AfA), Timon Luca Stark (AfA), Elena Reichwald (AfA), Hanno Mögenburg (AfA), Albertina Selle (AfA), Nils Steffan (AfA), Hakan Yilmaz (AfA), Lena Weber (AfA) bis 18:25 für Ricarda Rösch (CG), Jakob Roßa (CG), Sara Dahnken (CG), Jagna Kochems (CG), Kristin Reimers (LiSA), Philipp Noll (BaLi), Anias Stier (LaD.i.y. Liberty), Christian Leonhardt (LiSA), Mathias Chrzan (LiSA), Janis Ahrens (LiSA), Onno Schnittjer (LiSA), Lennart Schierling (LiSA), Eva Raschke (Feministische Liste), Georg Hensche (BaLi)

Anwesende Gäste: René M. Mittelstädt, Stefan Weger, Olan Scott-Pinto, Jan Cloppenburg, Johanna Vogt, Jan Ingwersen, Lena Weber, Benjamin Wagener, Patrick Heeg, Rainer Weisel, Andreas Batsch (Studentenwerk Verwaltungsrat), Sören Böhrnsen, Lena Graser

### **(1) Formalia**

#### **1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit**

Der Präsident der Studierendenrates, Sebastian Vogt, stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

#### **1.2. Genehmigung und ggf. Änderung der Tagesordnung**

Georg Hensche trägt an das Präsidium heran, die Anträge in Zukunft mit der Einladung zu verschicken.

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form angenommen.

## **(2) Berichte**

### **2.1. Berichte des AStA-Vorstands und der AStA-ReferentInnen**

Helge Staff richtet sich an die Referentin für Hochschulpolitik, um zu erfahren, warum sie in ihrem Tätigkeitsbericht die Ausarbeitung zum AS-Antrag „Verhinderung der Umsetzung des Nationalen Stipendienprogramms“ aufführt. Dies war nicht der SR-Beschluss vom 26.08.2010. Die Referentin für Hochschulpolitik ist zu diesem Zeitpunkt nicht anwesend.

Benjamin Wagener erkundigt sich über den Verlauf der Gespräche mit dem Studentenwerk bezüglich der Hinweise für Allergiker beim Mensa-Essen.

Lena Weber, Andreas Bartsch und Sara Dahnken erwidern, dass das Studentenwerk auf Zeichen setzt, wie eine Sonnenblume für veganes Essen, da die Auflistung von allen Inhaltsstoffen die Speisekarten überfüllen würde.

Helge Staff richtet sich an die Referentin für Politische Bildung und erfragt, wieso die Info-Broschüre die auf SR-Beschluss vom 26.08.2010 erstellt wurde, nicht - wie beschlossen - politisch neutral sei.

Albertina Selle antwortet, sie habe versucht mit der „Knackigkeit“ eines Beispiels eine Aufforderung an die Studierenden zu vermitteln.

Helge Staff erwidert, dass die „Knackigkeit“ eher in die AStA-Broschüre gehöre als in die Info-Broschüre. Albertina Stelle nimmt die Kritik zur Kenntnis.

### **2.2. Berichte der studentischen Senatsmitglieder**

Sara Dahnken stellt fest, dass noch keine weitere AS-Sitzung stattgefunden hat. In der kommenden Sitzung am 27.10.2010 würde das Nationale Stipendiengesetz und Rüstungsforschung zur Sprache kommen.

### **2.3. Berichte der studentischen Mitglieder im Verwaltungsrat des Studentenwerks**

Andreas Batsch berichtet aus dem Verwaltungsrat. Unter anderem berichtet er von einem Gewinn von 28.000 Euro. Dies zeigt, dass die Erhöhung um 20 Cent

ausreichend war. Desweiteren berichtet er von Personalproblemen im BAföG-Amt, sodass die Bearbeitung der Anträge mehr als 6 Wochen dauern wird.

### **(3) Vorstellung des Wirtschaftsprüfberichts durch AStA-Finanzreferent**

Der Finanzreferent, Jan Cloppenburg, stellt den Wirtschaftsprüfbericht vor.

Mathias Chrzan äußert sich, dass der Vorwurf der Täuschung des Wirtschaftsprüfers jeder Grundlage entbehre.

Albertina Selle fragt, wie es zu den Ausgaben von 186.000 Euro gekommen sei. Aufgrund der Abwesenheit des ehemaligen AStA-Vorstands bleibt ihre Frage im Raum stehen.

Helge Staff lässt sich vom amtierenden AStA-Vorstand bestätigen, dass die erwähnten Handfunkgeräte tatsächlich zu Beginn der Wirtschaftsprüfung abwesend waren.

Auf erneute Fragen bezüglich der überdurchschnittlichen Ausgaben erwidert Onno Schnittjer: „Wir wollten eigentlich alles ausgeben“.

Anias Stier und Andreas Batsch geben zu bedenken, dass keine Fragen, die den ehemaligen AStA betreffen, beantwortbar sind, da der alte AStA-Vorstand nicht anwesend ist und niemanden legitimiert hat, an seiner Stelle zu sprechen.

Benjamin Wagener stellt die Frage an den aktuellen AStA, ob beabsichtigt sei, die Druckerei zu verkaufen. Diese Diskussion wird auf Sonstiges verschoben.

Helge Staff erkundigt sich, inwiefern der AStA die Vorschläge des Wirtschaftsprüfers - wie Einführung der Doppelten Buchführung und die Vornahme von Einsparungen - umzusetzen wird und ob der AStA weiterhin am KFZ-Referat festhalten will.

Jan Cloppenburg erwidert, dass versucht werde die Vorschläge umzusetzen und das KFZ-Referat in Richtung eines ausgeglichen Haushalts zu führen.

Als keine weiteren Fragen gestellt werden, verliest Albertina Selle ein Statement, in dem sie ihr Bedauern ausdrückt, dass keiner des ehemaligen AStAs zugegen war, um die Fragen über den Zeitraum, der den Wirtschaftsprüfbericht betrifft, zu beantworten.

## **(4) Anträge**

### **4.1. Offizielle Anerkennung von Hochschulgruppen durch den AStA**

Der Antrag wird vorgestellt. Darauf ergeben sich folgende Fragen:

Helge Staff erkundigt sich, wie der AStA die Entscheidung bezüglich der Unterstützung von Hochschulgruppen fällt.

Jakob Roßa antwortet, dass es eine Grundunterstützung geben werde, plus mögliche andere Unterstützungen je nach Einzelfall.

Mathias Chrzan stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Diskussion und Abstimmung über den Antrag. (Ja:10-Enthaltung:1-Nein:11) Der Geschäftsordnungsantrag ist abgelehnt.

Hanno Mögenburg stellt fest, dass gemäß dem Konsens der SR-Sitzung am 26. August Willkür vermieden werden soll und dazu diene dieser Antrag.

Christian Leonardt ist der Meinung, dass das alte Konzept: „Kopieren für alle mit Ausnahme von Burschenschaftlern“ beibehalten werden sollte.

Benjamin Wagener erkundigt sich nach den Regularien, die Unterstützung festlegen und merkt an, dass es zu einen „Kopierboom“ kommen könnte.

Ricarda Rösch, Elena Reichwald, Sebastian Vogt und Benjamin Wagener stellen fest, dass es in dem Antrag nicht um das genaue Ausmaß der Vorzüge und Unterstützung geht.

Es folgt die Abstimmung. Es wird 13-mal mit Ja, 1-mal mit Enthaltung und 9-mal mit Nein gestimmt. Damit ist der Antrag angenommen.

### **4.2. Änderung des Ablaufs der kommenden Wahlen zum Studierendenrat**

Der Antrag wird vorgestellt, darauf ergeben sich folgende Diskussionen:

Onno Schnittjer stellt einen Gegenantrag, dass die Wahlen weiterhin an dezentralen Standorten abgehalten werden sollen.

Sebastian Vogt erläutert, dass dieser Antrag zur Folge hätte, dass weiterhin der Wahlausweis erforderlich wäre.

Mathias Chrzan bringt ein, dass der Wahlausweis nicht von der Studentischen Wahlordnung gefordert werde.

Benjamin Wagener stellt fest, dass der Wahlausweis an die Wahlkommission der Universität gebunden ist.

Sebastian Vogt und Sara Dahnken erwidern, dass von der Universität ein Antrag in der Studierendenschaft gewünscht werde, um eine Änderung in der Wahlordnung der Universität anzustoßen.

Beatrice Nimiczeck berichtet, dass es nach ihrer Erfahrung in der Grazer Straße zu der niedrigen Wahlbeteiligung komme auf Grund der Nicht-Mitnahme des Wahlausweises und nicht der Bereitschaft den Weg zur Glashalle zu tätigen.

Anias Stier spricht sich für eine computergestützte Wahl aus.

Benjamin Wagener erwidert, dass diese Art der Wahl nicht sicher sei.

Sebastian Vogt fragt, ob der Gegenantrag aufrecht erhalten werden soll, mit der Aufrechterhaltung des Wahlausweises.

Onno Schnittjer antwortet, dass der Gegenantrag sich nur auf dezentrale Wahlmöglichkeiten und nicht auf den Wahlausweis beziehe.

Es wird Abgestimmt:

Der Gegenantrag wird mit 10 Ja- und 13 Nein-Stimmen abgelehnt.

Dem Antrag zur Änderung des Ablaufs der kommenden Wahlen zum Studierendenrat wird mit 13 Ja- Stimmen bei 9 Enthaltungen zugestimmt.

## **(5) Sonstiges**

Benjamin Wagener fragt erneut nach, ob der AStA beabsichtige die AStA-Druckerei zu schließen.

Sebastian Vogt erwidert, dass der AStA kein Bestreben zeigt die AStA-Druckerei zu schließen.

Hanno Mögenburg ergänzt, dass sich die Listen Gedanken über die Zukunft der Druckerei machen.

Sara Dahnken stellt fest, dass zwischen Listen und AStA unterschieden werden muss.

Benjamin Wagener fügt hinzu, dass ihm Dokumente vorliegen, die unter anderem die Schließung der AStA-Druckerei beinhalten.

Lena Weber erwidert dass die Kommunikation mit dem Druckereibeauftragten lediglich der Findung von Verbesserungsmöglichkeiten galt. Dabei betont sie, dass dies nicht als AStA sondern als Liste geschah.

Andreas Batsch findet, dass die Unterscheidung zwischen Liste, AStA und Privatperson in diesem Zusammenhang sehr schwer ist.

Sebastian Vogt hält fest, dass eine solche Entscheidung nicht ohne den SR getroffen wird. Die Listen haben sich an den Betroffenen gewandt, um ein Konzept entwickeln zu können, es liegt dabei keine Vertuschung vor.

Benjamin Wagener fragt, warum die Druckerei verkauft werden sollte.

Anias Stier fragt, wieso die Broschüre in Hochglanz gedruckt wurde und wieso ein Auftragsstop verhängt wurde.

Nils Steffan antwortet, dass der Druck in Hochglanz preiswerter war als der Druck in der AStA-Druckerei. Momentan sei die Druckerei aufgrund des Semesterbeginns ausgelastet.

Onno Schnittjer und Christian Leonhardt fordern, dass dem SR mehr Informationen über die Vorgänge von Listen und AStA zukommen sollte.

Lena Weber hält fest, dass es nur Überlegungen gäbe; keine festen Pläne.

Mathias Chrzan spricht sich für den Fortbestand der Druckerei aus.

Anias Stier und Benjamin Wagener geben zu bedenken, dass sich der AStA nicht nur nach dem Preis richten sollte, sondern auch wer, was oder welche Arbeitsbedingungen mit den Mittel unterstützt werden.

Hanno Mögenburg spricht dafür aus, die Diskussion nicht ohne den Druckereibeauftrag fortzusetzen.

Sebastian Vogt bedankt sich für die Zeit der Anwesenden und schließt die Sitzung.

Ende der Sitzung: 19:21 Uhr

Für das Protokoll: M. Ewert